

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 82

**Buchbesprechung:** Umschau in der Militärliteratur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

barricadirt, hinter demselben lagen Schützen; weiter war die Brigade Bernold, 10 Geschütze und die gesammte Kavallerie aufgestellt; während die Jäger des Feindes die Barrikade, gegen die zuerst das Feuer der Artillerie gewirkt, stürmten und aufräumten, ging die Kavallerie des Feindes durch den Mühlebach und es kam hier zu einem der wenigen Kavalleriegefechte während des Truppenzusammenzuges. Im gleichen Moment zog sich der äußerste linke Flügel der Schweizer über den Mühlebach, beschossen von Artillerie und Infanterie. Wir bedauern, daß der rechte Flügel der Schweizer nicht mehr Anstrengungen machte, um ihn aus seiner mislichen Lage zu degagiren. Um diese Zeit traf der Befehl zur Einstellung des Gefechtes ein; es war halb 3 Uhr.

Beide Divisionen marschirten ins Lager zurück; man wollte die Kosten eines Bivouaks ersparen. Die Truppen der feindlichen Division waren von Morgens 6 Uhr — bis Nachmittags halb 4 Uhr (Einrückung in's Lager) also 9½ Stunden in Bewegung, die der Schweizer-Division etwa zwei Stunden weniger.

(Fortsetzung folgt.)

### Umschau in der Militärliteratur.

Allgemeine Taktik, nach dem gegenwärtigen Standpunkt der Kriegskunst bearbeitet. Mit erläuternden Beispielen. Von W. Rüstow. Zürich, bei Fr. Schulthess. 1858.

(Fortsetzung.)

Unser Autor fußt mit Recht auf einer festeren Basis. „Was über die Taktik von den größten Meistern gedacht und gesagt ist“, soll man in dem Werke finden. Und jede Seite enthält eine Fülle gewichtiger, unumstößlicher Wahrheiten! denn der Verfasser gab sich bei jedem Satz Rechenschaft, „ob er auch allgemein anerkannt sei“. Er will nicht selber als Lehrer auftreten, sondern „gewissermaßen die aufgeklärte allgemeine Meinung als Lehrerin einführen“. Statt in einer Masse unvollkommen behandelte Beispiele sind die nöthigen Belege und Erläuterungen zum Text in aller Breite in Beispielen entwickelt, welche alle der neueren und neuesten Kriegsgeschichte angehören und darum um so mehr der Beifügung zum Titel des Werkes entsprechen dürften.

Das Buch ist nicht rein elementar gehalten; die Kenntniß der Reglements des eigenen Dienstes wird vorausgesetzt, ebenso die Bekanntschaft mit der militärischen Nomenclatur. Evolutionen, Formationen im Detail bleiben mehr oder weniger unberücksichtigt. Moderne Streitfragen über bessere Rangirung der Infanterie auf 2 oder 3 Glieder, die Wendungen der Kavallerie zu Dreien oder zu Vierern, die Inversion, bleiben unerörtert; des Gruppenplänkels ist nur in der Vorrede kritisch gedacht. Kurz für den ersten taktischen Unterricht

auf Militärbildungsanstalten ist das Buch nicht geschrieben; desto erspriesslicher wird das Studium zur Vorbereitung für das Offiziersexamen und zum Nutzen der Offiziere aller Grade und Waffen, welche in dem Buch den intellektuellen Theil der Taktik, oder die Lehre vom Krieg vom bloß taktischen Gesichtspunkt erblicken. Die in so zahlreichen Schriften enthaltenen Lokalgefechte, der kleine Krieg und das Partheigängerwesen sind nicht wiedergegeben, da sie für jeden Kenner der Militärliteratur eine überflüssige Wiederholung und Zugabe gewesen wären. Diese Einführung in das Totale der Kriegführung muß Jedem willkommen sein, welcher wahrhaftes Interesse an dem Fortschritt der Wissenschaft hegt. Den Detailmenschen sind Leitfäden genug an die Hand gegeben. Leider wissen sich ja solche als organisatorische oder administrative Talente im Frieden fast ausschließlich Geltung zu verschaffen, und beim Ausbruch eines Krieges findet man sie gewöhnlich an der Spitze von Armeen und Korps, von wo sie nur die richtigeren Praxis verdrängen kann.

In unserem Buche vermiffen wir ungern das Inhaltsverzeichnis und fühlen uns deshalb um so mehr veranlaßt, die in den fünf Büchern besprochenen Materien hier aufzuzählen, um im Interesse des Verfassers die Uebersicht zu erleichtern:

I. Buch. Einleitender Theil: Aufgabe der Taktik. Mittel der Taktik. Anwendung der Mittel zum Zweck. Die Truppen. Die drei Waffen. Gliederung der Armee. Momente der Kraft. Raumverhältnisse. Zeitverhältnisse. Allgemeine Eigenschaften der taktischen Ordnungen. Treffenaufstellung. Treffen und Reserven. Die schmale Ordnung. Von den Detachements.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Unterzeichnetem sind folgende militärische Werke zu beziehen:

Plotow, Krieg in Deutschland und Frankreich, 3 Bde., geb. zu	Fr. 10. —
— Krieg Europa's gegen Frankreich, geb. "	3. 75
Lavinsky, Feldzug d. ungarischen Hauptarmee, 1849	" 1. —
Rudolf, schweizer. militär. Almanach, 1844 u. 1845, geb.	" 4. —
Berndt, illustr. Soldatenbuch, geb.	" 3. 75
Wilde, Charakteristik der europäischen Armeen, geb.	" 6. 95
Zustand und Geschichte der preuß. Armee, 1784.	" —. 50
Album de l'armée française, 15 Blatt, geb.	" 20. —
Erinnerungen an die Feldzüge der k. k. östr. Armee in Italien 1848—1849.	" 25. —
Lith. von den Gebr. Adam, geb.	" 25. —
Le siège de Constantine, 18 Blatt, lith. par Raffet, fol. geb.	" 20. —

J. Widmer,  
Zubengasse Nr. 127 in Bern.